



# AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangvereins  
„Frohsinn“ Freistett

6. Jahrgang

Juni 1988

Nr. 22

*Durch Lied und Sang  
begeistern wir  
und öffnen weit der  
Freiheit Tür.  
Zum Kampf, du freie  
Sängerschar!  
Und hoch die Freiheit  
immerdar!*

*Sängerspruch*



*Sing  
mit!*



# Stimmungsvoller Chorabend beim »Frohsinn« Freistett

Glanzvolles Gastspiel der Chöre aus Legelshurst und Zierolshofen

**Rheinau-Freistett (fk).** Zu einem stimmungsvollen Chorabend wurde das festliche Jubiläumskonzert des AGV »Frohsinn« in der vollbesetzten Vereinshalle Freistett. »65 Jahre Arbeitergesangsverein Frohsinn – zehn Jahre Knabenchor«, so kündete es die geschmackvoll blumengeschmückte Halle.

Unter dem Motto »Maienzeit bannt Leid« servierten der Männerchor des gastgebenden AGV und die Gastchöre Sängerbund Legelshurst und Eintracht Zierolshofen einen Melodienstrauß an volkstümlichen Liedern, die helle Begeisterung auslösten. Unter Dirigent Helmut Mink sang der Chor des Frohsinn einleitend Richard Arnolds Wanderlied »Frohe Wanderschaft«.

In seinem Grußwort erinnerte Vorsitzender Manfred Aukthun daran, daß es in den 65 Jahren des Vereinsbestehens immer wieder gelungen sei, durch jugendlichen Nachwuchs den reinen Männerchor zu erhalten. Diesem Ziel diene vor allem der Knabenchor, der nun auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken könne und am Festsonntag unter Dirigent Helmut Mink sein Können unter Beweis stellen werde.

Besondere Grußworte galten Bürgermeister Oberle, Pfarrer Schmidt, den Altbürgermeistern Wilhelm Rohr und Friedrich Stephan, den Vorsitzenden und Dirigenten der Gastvereine, Präsi-

dent Raymond Hommel aus Killstett und weiteren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Gruß und Dank galt auch Gerhard Pässler, der den Chor des AGV fast 15 Jahre geleitet hat. Der Männerchor ließ dann die Lieder »In den Wald« von Robert Edler und »Wanderliedchen« von Ernst Fischer folgen.

Als sehr attraktiver und temperamentvoll gemischter Chor unter Leitung von Astrid Magg stellte sich der Sängerbund Legelshurst vor. Die Dirigentin gefiel nicht nur durch ihren Anmut, sondern vor allem durch ihre hervorragenden gesanglichen Solopartien, mit denen sie den Chor zu stürmisch gefeierter Leistung führte. Der Chor hatte sich überwiegend dem europäischen Volkslied verschrieben und trug auch sehr gekonnt englische und französische Texte vor.

In das geschichtliche Milieu der Sklaven in den Südstaaten der USA versetzte der Chor die Zuhörer mit dem deutsch-englischen Text »O Herr, welch ein Morgen«. Auch Liebes- und Volkslieder aus dem Elsaß, Ungarn und Rumänien fanden anhaltenden Beifall.

Einen temperamentvollen und erfrischenden Gesang bot der stattliche Männerchor Eintracht Zierolshofen unter Dirigent Helmut Maier. Der Chor überzeugte mit bestechender Klangreichtum und hohem Niveau, es war nur

schade, daß Karl Lasch als Solist nicht mitwirken konnte. Dennoch gelangen dem Chor Spitzenleistungen. So mit den Liedern »Wo die roten Rosen blühen«, »Molly Malone«, »Handwerkers Abendgebet« sowie die Lieder »Die Blonde« und »Cekolina« von Heinrichs, mit denen er den zweiten Programmteil schwungvoll eröffnete. Mit einem temperamentvollen »Fahrendes Volk« beschloß der Chor des AGV Frohsinn die Liedvorträge mit drei Zigeunerliedern sehr eindrucksvoll.

Gehrt wurden für 25jährige Vereinszugehörigkeit mit Urkunde und Ehrennadel Gertrud Hetz, Elisabeth Paß, Frieda Fauti, Brunhilde Wölpert, Friedrich Mann (jr.). Für 40jährige Vereinszugehörigkeit wurden Heinz Durben und Karl Pässler, für 50jährige Sängertätigkeit Max Wiederrecht mit der goldenen Sängernadel geehrt. Gedankt wurde für die vorbildliche Gestaltung der Halle und die Bewirtung der Gäste sowie für die spendierten Preise der Sonderverlosung. Bei der mit Spannung verfolgten Verlosung wurden insgesamt 50 Preise vergeben. Je ein Fahrrad gewannen Gaby Deste (Helmlingen) und Albert Stauer (Freistett). Mit einem musikalischen Feuerwerk der Stadtkapelle unter Rolf Schneeblegl klang der gelungene Festabend aus.

Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett – Verantwortlich: 1. Vors. Manfred Aukthun  
Druck: Roland Felder, 7597 Rheinau-Honau



Vom lieben Augustin bis zur Buddel Bier und Tante Nudelbeck

# Kinderchortreffen zum Knabenchor-Jubiläum

Von unserem Mitarbeiter Hermann Kiefer

**Rheinau-Freistett.** Vom Freistetter AGV-Knabenchor-Betreuer Peter Schmidt stammte die Idee, in Bezirkschorleiter Theo Feuchter und Jugendreferent Volker Wielandt fand er »starke Fürsprecher«. Und schließlich unterstützte Gerhard Seckinger, Bundeschormeister des OSB, das Verlangen nach einem öffentlichen Singen der Kinder. Der Kinderchortag setzte ermutigende Zeichen in diese Richtung und sollte keine Eintagsfliege bleiben. In Hanneli Plagge (Rheinbischofsheim) hatte man eine ganz vorzügliche Leiterin für das offene Singen der Ortenauer Kinderchöre gefunden. Viele Hände reichten sich ihr am Sonntagnachmittag spontan und bewundernd nach dem Gesamtchor zum 10. Geburtstag des AGV-Knabenchors.

Am Vormittag erlernten die Kinderchöre aus Oberweier, Leutesheim, Scherzheim, Kilstett/Elsaß, Freistett und der Jugendsingkreis Rheinbischofsheim die gemeinsamen Lieder für das Nachmittagsprogramm »Wir singen vor Freude«, »Der Mann mit dem Doppelkinn«, »Der Seeschlangensong« und »Die Reise der Sonne«. Eine Instrumentalgruppe aus Rheinbischofsheim begleitete sie musikalisch. Ein »Glockenläuten« von Freistett bis nach Leutesheim diente dem Kennenlernen. Zaghafte Zurückhaltung wich heller Begeisterung. Zum Mittagstisch servierten die Veranstalter ihren jugendlichen Gästen Spaghetti

Bolognese mit Nachtisch.

Die Vereinsturnhalle war am Nachmittag sehr gut besetzt, als die Kinderchöre mit einem fröhlichen Singen den Geburtstag des AGV-Frohsinn-Knabenchors feierten. Vorsitzender Manfred Aukthun blätterte kurz in der Vereinschronik. Bereits 1953 sei der Versuch mit einem Knabenchor gemacht worden. Als Geburtshelfer bezeichnete er Daniel Zimmer. Nach drei Jahren sei der bis zu 30 Buben zählende Chor wieder auseinandergefallen und zum Stillstand gekommen. Fast 20 Jahre später wagte man einen Versuch mit Lothar Strack, dem Vorsitzenden Walter Förger und Dirigent Fritz Kunle. Es sei gelungen, Jugendliche für den Chorgesang zu begeistern und sie dem Verein zu erhalten. Maßgeblichen Anteil daran hätten derzeit Chorleiter Helmut Mink, der auch das Nachmittagsprogramm moderierte, und die Betreuer Peter Schmidt und Horst-Dieter Bayer.

Die erste Überraschung präsentierten die Geburtstagskinder, optisch in Cowboykleidung, akustisch mit einer Cowboy-Kantate. Sonderbeifall gab es für die kleine Gruppe von Chorale Cecile Kilstett (Leitung Hugette Gautherot) – »formidable« die »Mamme« von René Egles. Es gefielen mit ihren Auftritten der Kinderchor aus Oberweier (Leitung Klaus Schäffer), aus Scherzheim (Karl-Friedrich Wahl) und die stattliche Gruppe

des Jugendsingkreises Rheinbischofsheim (Hanneli Plagge). Die Jugendmusikanten aus Scherzheim mit Wolfgang Asfahl stellten sich als vielversprechende Musikgruppe vor.

Nach Südamerika führte die Instrumentalgruppe Rheinbischofsheim mit einem Volkslied aus Bolivien und »El condor pasa«. Den Rahmen des Kinderprogramms sprengten Hans-Martin Schütt und Sandra Weibel aus Freiburg. Hans-Martin Schütt sang seine beliebten alemannischen Lieder vom Schnooge-Song bis zum Alemannenpaß. Sandra Weibel machte eine Zwischenrast in Freistett als Country- und Folk-Rock-Sängerin. Als deutschsprachige Titel brachte sie »Sag mir, wo die Blumen sind« und Reinhard Meys »Der alte Bär« zu Gehör.

Zum Programmschluß sollte es einen krönenden Höhepunkt geben. 130 Kinder versammelten sich mit Instrumentalgruppe und Hanneli Plagge. Das gemeinsam Erlernte wurde »uraufgeführt«. Es ist fantastisch, wie Gesang und Musik bei richtiger, einfühlsamer Leitung den Sängernachwuchs zu beflügeln vermag, stellte Peter Schmidt in seinem Abschiedswort fest. Ein großartiges Quodlibet erklang, der gemeinsame Gesang von Mitwirkenden und dem gesamten Publikum in der Halle, vom lieben Augustin zum Stiefele, zum Buddel Bier, zur Tante Nudelbeck bis zur Alm ohne Sünd. Niemand blieb im Abseits stehen.

# NEUES IN KÜRZE



## Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom 01.07.1988 bis 30.09.1988 Geburtstag haben.

Besondere Gratulation an unsere Jubilare:

## Passive Mitglieder:

27.08.88	- Elisabeth Paß, Rettungsgasse 5	65 Jahre
10.09.88	- Frieda Fauti, Rheinstraße 75	75 Jahre
25.09.88	- Sofie Urban, Inselstraße 1	65 Jahre
25.09.88	- Paul Voigt, Freiburgerstraße 41	70 Jahre

## Aktiven-Geburtstag:

17.09.88	- Konrad Weber, Merkurweg 8	50 Jahre
----------	-----------------------------	----------

## Wir gedenken:

Am 25.04.88 verstarb unser Mitglied

Herr Wilhelm S i e h l IV.

Der Verstorbene war seit dem 01.06.66 Mitglied des Vereins.

+++

Am 11.05.88 verstarb unser Ehrenmitglied

Frau Magdalena Z i m m e r .

Die Verstorbene war seit 1923 Mitglied und seit dem 15.06.73 Ehrenmitglied in unserem Verein.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

## Die nächsten Termine:

- 26.06.88 - Musikfest der Stadtkapelle Freistett  
- Festabend: 20 Jahre Rolf Schneeblegl -
- 03.07.88 - Ehrensingen beim Doppeljubiläumsfest Diersheim  
- MGV 125 Jahre / Gem. Chor 65 Jahre -
- 27.08.88 - Grillabend an der "Schwarzen Hütte" für Sänger  
und Vorstandsmitglieder nebst Ehefrauen u. Br.
- 15.10.88 - Gemeinsames Konzert der Freistetters Chöre

Schriftführer Reinhard Schnoor

Die Musik ist der Gesang der Jahrhunderte' und die Blume der Geschichte. Sie entspringt dem Schmerz wie der Freude der Menschheit.  
(Romain Rolland)

# UNSER KNABENCHOR



## 10 Jahre Knabenchor AGV "Frohsinn"-----

Es war very nice and oho  
(es war wunderschön und oho)!  
Mit dieser abgewandelten Lied-  
zeile des Seeschlangen-Songs  
wäre über das Fest des Knaben-  
chors, in Verbindung mit einem  
offenen Singen des OSB, u. über  
das Gelingen des Festes mit ei-  
nem Satz schon alles gesagt.

Des Festtag begann morgens mit  
einer Singstunde für alle teil-  
nehmenden Kinderchöre unter der  
Leitung von Frau Hanneli Plagge.  
Frau Plagge verstand es mit ih-  
rer Instrumentalgruppe ausge-  
zeichnet, die Kinder zum begei-  
sterten Mitsingen anzuregen.

Nach dem gemeinsamen Singen gab  
es dann für alle Kinder ein ko-  
stloses Mittagessen. Zu diesem  
Essen wurden in der Küche durch  
fleißige AGV-Frauenhände 22 kg  
Hackfleisch und 15 kg Spaghetti  
zu einem leckeren Menü verarbei-  
tet.

Bevor dann das Fest um 14.00 Uhr weiterging, konnten sich  
die Kinder Lose für den Glückshafen kaufen. An dieser Stelle  
sei allen gedankt, die es durch ihre Spende ermöglicht haben,  
einen kindergerechten Glückshafen anzubieten.

Das Nachmittagsprogramm wurde durch den Knabenchor mit einer  
unter Herrn Mink eingeübten und wunderschön dargebotenen  
Western-Kantate eröffnet.

Für Abwechslung im Programm sorgten, neben den Auftritten der  
teilnehmenden Kinderchöre, die beiden Solisten Sandra Weibel  
und Hans-Martin Schütt.

Der Höhepunkt und gleichzeitige Abschluß des Programms war  
dann der gemeinsame Auftritt aller 130 Kinder, die ihre mor-  
gens mit Frau Plagge einstudierten Lieder vortrugen. Aller-  
dings sei noch ein Punkt erwähnt, der nachdenklich stimmt:  
Der Ortenauer Sängerbund, Ausrichter des offenen Singens,  
demonstrierte durch das "zahlreiche" Erscheinen seiner Funk-  
tionäre, welchen Stellenwert er der Jugendarbeit einräumt.

Horst-Dieter Bayer

# SINGEN UND DIRIGIEREN

Wieviele Lieder kennen (können) Sie?

Der Liedbesitz des Bundesbürgers schwankt zwischen neun und hundert Liedern. Menschen, die weniger als neun und mehr als hundert Lieder kennen, sind Ausnahmen. Der Durchschnitt liegt bei etwa 35 Liedern. Der Schüler kennt alsbald etwa 25 Lieder, der Angehörige einer Jugendgruppe verfügt über ein Repertoire von 50 Liedern. Solche Zahlen sollten dazu führen, nicht nur das in Musikvereinen mehr oder minder kunstvoll gepflegte, sondern gerade das in musikalisch nicht zweckgebundenen Gruppen spontane Singen ernsthafter als bisher in die Planung einzubeziehen.

Zwei von drei Bundesbürgern besitzen ein Liederbuch, doch ist ständige Benutzung des Buches auf einen sehr kleinen Kreis beschränkt. Das verweist auf die auch heute noch schriftlose, mündliche Tradition des Singens. Lange Zeit war die Gemeindegröße auch in der wissenschaftlichen Betrachtung der Verbreitung des Singens eine ideologische Größe. Wer das Wahre und Echte im Lied und im Singen erleben wollte, glaubte es im Dorf zu finden. Die Großstadt galt als die Stätte der schnellvergehenden Modeware und des Tingeltangels. Neue Untersuchungen machen solchen Mutmaßungen ein Ende. Weder Dorf noch Großstadt vermitteln einen größeren Liedbesitz als Klein- oder Mittelstadt.

Das Singen deckt höchste und einfachste Ansprüche. Es führt vom Singen im intimen Kreis der Familie bis zum Schlachtgesang der Fans auf dem Fußballplatz, vom subtilen Kammerchor über volkstümliches Chorsingen bis zum spontanen einstimmigen Gesang ohne jede künstlerische Ambition. So wird nach jahrelanger Vernachlässigung in unseren Schulen heute wieder mehr gesungen. Die Schule muß jedem jungen Menschen Gelegenheit geben, zu erfahren, was für ihn das Singen bedeutet, damit er es bewußt in sein Leben hineinnehmen kann - wenn er will.

Helmut Mink

-----  
Schmunzelecke:

Tafel in einer Telefonzelle: "Zur Beachtung: Bitte das zweite Geldstück erst nach dem ersten einwerfen!"

Darunter stand mit Handschrift: "Ich habe es umgekehrt versucht - ging auch!"

-----  
Wußten Sie schon? Ein Optimist ist ein Mann, der seine Sekretärin heiratet in der Hoffnung, ihr auch weiterhin diktieren zu können!

# HIER SPRICHT DER VORSTAND

## Nachlese zu unserem Fest- und Musikabend:

Liebe Mitglieder, an dieser Stelle sei mir ein offenes Wort erlaubt:

Chorleiter und Sänger versuchen alles, um durch ansprechendes Liedgut der kulturellen Aufgabe gerecht zu werden und unsere Veranstaltungen so attraktiv wie möglich zu gestalten.

Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen haben Sie unsere Bemühungen am 14. Mai 1988 nicht entsprechend honoriert, denn viele Stühle in der Turnhalle wurden nicht besetzt, Das stimmt mich nachdenklich und wundert mich um so mehr als es sich hierbei ja um keine x-beliebige Veranstaltung handelte: Wir feierten immerhin unser 65-jähriges Vereinsbestehen! Das dürfte, das müßte jedes Mitglied interessieren. Was meinen Sie?

Ihre Meinung würde ich gern erfahren. In AGV-AKTUELL wäre der richtige Platz zur Äußerung. Lassen Sie uns bitte wissen, wenn Ihnen etwas mißfällt; hier schließe ich die Vereinsführung nicht aus.

Sollten Sie ein persönliches Gespräch vorziehen, stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

-----

Ich möchte allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern für die reiche Bestückung unserer TOMBOLA herzlich danken und gebe die einzelnen Spender nachstehend namentlich bekannt:

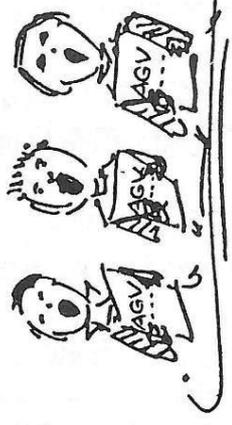
Oiltanking Honau / Tankstelle Schäfer / Sparkasse Hanauerland/  
Busunternehmen Berger, R'heim/ Goldschmied Egon Giner /Hermann  
Peter KG / Fensterbau Heinz Lehmann / Raumausstattung Eugen  
Fischer / Schreibwaren Fritz Ludwig / Elektro Manfred Ludwig /  
Werkzeuge K.E. Karcher / Autohaus Schall / Gasthaus Ochsen /  
Weinhandlung Karl Anthonj / Blumen-Vogler / Baugeschäft Dehn /  
Blumengeschäft Lorenz Weiß / Fa. Max Meier, Scherzheim / Dro-  
gerie Kurt Spinner / Getränkevertrieb Rolf Hauß / Bäckerei-und  
Konditorei Korff / Metzgermeister Rolf Wahl / Fa.Ytong-Südwest/  
EDEKA-Meckle / Getränkevertrieb Rainer Hetz / Schlosserei Hans  
Ludwig / Gasthaus Waldhorn / Brunner-Sitzmöbel / Gipsergeschäft  
Ernst Sutter, Achern / Fensterbau Anthonj, M'hofen / Drogerie  
Hans-Werner Helfer, R'heim / Bäckerei-Café Stärk / Gasthaus  
Deutscher Kaiser / Werbe-Textil-u. Siebdruck Roland Felder, Honau

Nochmals meinen herzlichen Dank!

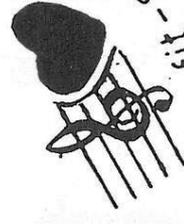


Auch das ist der A G V :  
 Beim Eiersammeln Fastnachtstienstag '88

Gesundheit ist...



...aus Herzenslust  
 ein Lied zu schmettern



brald fit - sing mit  
 singen ist die beste  
 Medizin